

II. Das Umsatzsteuergesetz.

Das vorliegende Werk bringt eine Neufassung der gesetzlichen Bestimmungen des Umsatzsteuerrechts; die Umsatzsteuerdurchführungsbestimmungen sind gleichfalls mit zum Abdruck gekommen.

Erfreulich ist, daß die jetzt vorliegende Ausgabe „durchschossen“ ist. Dem Praktiker ist so die Möglichkeit gegeben, Ergänzungen und Erläuterungen selbst einzutragen. Ein gutes Sachregister erleichtert das Auffinden der einzelnen gesetzlichen Bestimmungen.

Es ist zu begrüßen, daß das Finanzministerium und der Verlag einem dringenden Wunsche der Praxis entsprochen und die Neufassung des Umsatzsteuergesetzes veranlaßt haben, das durch zahlreiche Änderungen im Laufe der Jahre außerordentlich unübersichtlich geworden war.

Weitere Veröffentlichungen auf diesem Gebiete folgen.

Dr. S t i e b e n s

Der erste entscheidende Schritt zur Ordnung des Übersetzungswesens

Das Institut für Maschinenbau einer Hochschule ließ von einer wichtigen ausländischen Zeitschrift aus dem Gebiete des Maschinenbaus eine Übersetzung anfertigen. Fast zu gleicher Zeit benötigte ein VEB des Maschinenbaus die gleiche Übersetzung. Auch sie wurde angefertigt. Es entstanden neben ungleichwertigen Übersetzungen auch doppelte Kosten.

Hieraus ergab sich die Notwendigkeit, Übersetzungen wissenschaftlicher und technischer Arbeiten zentral zu sammeln, einmal, um Doppelübersetzungen zu vermeiden, zum anderen, um allen interessierten Forschungs- und Entwicklungsstellen die bereits vorliegenden Übersetzungen zugänglich zu machen.

Die Zentralstelle für wissenschaftliche Literatur, Berlin NW 7, Unter den Linden 8, wurde durch die Verordnung vom 16. November 1950 mit dieser Aufgabe, der Koordinierung der wissenschaftlichen Übersetzungen, beauftragt.

Die in der Zentralstelle für wissenschaftliche Literatur eingerichtete Übersetzungs-Auskunft gibt nicht nur über die bereits vorhandenen Übersetzungen und Rohübersetzungen Auskunft, sondern auch über die Übersetzungen, die gedruckt und nicht zur Veröffentlichung Gestimmt sind.

Um eine möglichst vollständige Übersicht über die genannten Übersetzungen zu erhalten, gibt die Zentralstelle für wissenschaftliche Literatur ein Formblatt heraus (das auf Anforderung kostenlos zugesandt wird), auf dem die von Instituten, Forschungsanstalten für Wissenschaft und Technik, Betrieben usw. durchgeführten und geplanten Übersetzungen angegeben werden. Fast 3000 Übersetzungen, die bereits vorliegen, zeigen neben der aktiven Mithilfe aller interessierten Stellen — die noch längst nicht erschöpft ist — den Stand der fortgeschrittenen Wissenschaft und Technik in der Sowjetunion und den Volksdemokratien an. Eine Anfrage bei der Zentralstelle für wissenschaftliche Literatur vor Beginn einer Übersetzungsarbeit genügt, um zu erfahren, ob das betr. Werk nicht bereits übersetzt vorliegt. Mit der Koordinierung der Übersetzungen wird gleichzeitig die Kartei der Übersetzer vervollständigt. Da diese laufend ergänzt und geprüft wird, ergibt sich eine steigende Qualifikation der Übersetzer.

Die in Kürze erscheinende Bibliographie der gesamten in der Deutschen Demokratischen Republik vorhandenen sowjetischen und volkdemokratischen Literatur wird die bei der Zentralstelle für wissenschaftliche Literatur gemeldeten Übersetzungen anführen. Diese Bibliographie wird eine wertvolle Hilfe für die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit unserer Wissenschaftler und Techniker bedeuten, die nur in der ständigen Orientierung des neuesten Standes der Technik und Wissenschaft die ihnen im Rahmen des Fünfjahrplanes gestellten Aufgaben meistern können.

Zeitschriften

Demokratischer Aufbau Nr. 8: Dr. Karl Steinhoff: Bewegung zur Verbesserung der Arbeitsweise in den Verwaltungen; Anton Plenikowski: Die Stellenplankommission; Freundschaft an Oder und Neiße; Walter Hicke: Plan-Instruktionen — Mittel zur Erfüllung unseres Volkswirtschaftsplanes; Franz Pichler: Sowjetische Arbeitsmethoden auch in unseren Verwaltungen; Wilhelm Koenen: Mehr Solidarität mit dem Widerstandskampf in Westdeutschland; Gesetze und Verordnungen; Friedrich Mehlig: Kritische Betrachtung der Reisekostenverordnung.

Nur in A u s g a b e A: I. Charitonow: Falsches Verhalten gegenüber der organisatorischen Massenarbeit; Otto Smolik: Gesetze werden poliert; Dr. Lötze: Die Ausbildung fortgeschrittlicher Archivare; Margot Grünthal: Kreis als letzte Beschwerdeinstanz? Nur in A u s g a b e B: Heinz Schmidt: Aufgaben der Gemeindevertretungen und Kreistage im Staatshaushalt 1951; Willy Graumann: Der Bürgermeister und die Zentralbuchhaltung; Hans Spickermann: Besitzwechsel von Neubauernwirtschaften; Muster einer Ortssatzung über die Straßenreinigung. — Nr. 9: Dr. Karl Steinhoff: Durchführung der Volksbefragung — Eine Bewährungsprobe des Staatsapparates; Herbert Bonnie: Der Bonner Separatstaat — Handlanger der Imperialisten; Karl Paulig: Die Aufgaben des Staatshaushaltsplanes 1952; Anton Plenikowski: Maßnahmen zur Verbesserung der Innerbetrieblichen Schulung; Fredo Wegmarshaus: Die Schulung der ehrenamtlichen Verwaltungshelfer; Nur in A u s g a b e A: Die neuen Wohnungsbauten der deutschen Hauptstadt; Neue Arbeitsmethoden bei der Wohnraum-

lenkung; Die Gewerkschaftsarbeit in den Ministerien; P. Leonow: Die ständigen Kommissionen der Moskauer Sowjets; Freundschaftsverträge — nicht nur auf dem Papier; Nur in A u s g a b e B: Walter Krebaum: Sechs Jahre demokratische Bodenreform; Dr. Victor Frank: Die Stellung des Bürgermeisters im Erfassungsrecht; Zur Durchführung von Gemeindevertreterstungen; Die wirtschaftliche Entwicklung im polnischen Dorf; Verordnungen rechtzeitig bekanntgeben; Berechnung der Untermiete.

Deutsche Finanzwirtschaft Nr. 16; Fred Oelbner: über die Bedeutung der Wirtschaftlichen Rechnungsführung; Greta Kuckhoff: Organisatorische Aufgaben bei der Deutschen Notenbank; A. Gordin: Preis und Preisbildung in der UdSSR; Werner Nitzsche u. Max Ziegler: Die Finanzplanung der Deutschen Post 1951 und deren Entwicklung; Karl Fischer: Preisplanung und Preisüberwachung im Rahmen der Finanzplanung der volkseigenen Wirtschaft; Dr. Karl Kaiser: Konkretisierung der antifaschistisch-demokratischen Steuerpolitik; Versicherungsschutz für Pionier- und andere Ferienerlager der VEB.

Arbeit und Sozialfürsorge Nr. 17: Roman Chwalek: Was ist der Betriebskollektivvertrag? Wie wird er ausgearbeitet und abgeschlossen? W. Heisig: Die Neugestaltung der Arbeitsverwaltungen; K. Dreißig: Mit neuen Methoden zu großen Erfolgen; Alexandra Klein: Sicherung des Nachwuchsplanes 1951; B. Bleuel: Zur Lage im Arbeitsschutz; H. Paul: Zur Streitwertfestsetzung in arbeitsgerichtlichen Verfahren über Streitigkeiten wegen Kündigung des Arbeitsvertragsverhältnisses; H. Kienast: Wer hat Anspruch auf Bezahlung von Überstunden? F. Ulrich u. U. Schaake: Plan zur Verbesserung der Arbeit des statistischen Dienstes durch Anwendung der Methode Losinski (II); Betriebsabendschulen der Gewerkschaften. — Nr. 18: H. Pesche: Erfahrungen und Lehren aus der Durchführung der Verordnung über die Aufgaben der Arbeitsverwaltung und die Lenkung der Arbeitskräfte; H. Beierlein: Alle Kraft für den Abschluß der restlichen Betriebskollektivverträge; W. Wolf: Klarheit über die Kowaljow-Methode; F. Kowaljow: Kowaljows Betrieb setzt seine Verpflichtungen herauf; F. Talke: Berufsausbildung und Aufgaben in wirtschaftlichen Berufen; R. Schlegel: Mehr Sorge um den Menschen; H. Paul: Was ist bei Kündigungen zu beachten? F. Wiehle: Urlaubsdauer für Beschäftigte, die schwere und gesundheitsschädigende Arbeiten auszuführen haben; Tschu Hsueh Fan: Die Arbeiterversicherung in Volkschina; W. Lange: Schwerpunktaufgaben des Rates der Sozialversicherung im Betrieb.

Die Arbeit Nr. 9: Walter Ulbricht: Die westdeutschen Gewerkschafter im Kampf gegen die Remilitarisierung und für den Frieden; Albert Stasch: Die wirtschaftliche Lage der Arbeiter und Angestellten in Westdeutschland im Zeichen der Remilitarisierung; Bernhard Schwalbe: Zum 13. Oktober, dem Ehrenfest unserer Aktivisten; W. Shukow, O. Breuß, A. Sokolowski: Das Rentabilitätsprinzip am Arbeitsplatz; Werner Wolf, Hans Georg Löhn: über einige Erfahrungen beim Abschluß der Betriebskollektivverträge; Herbert Sonnenschein: Zur Einführung des Betriebskollektivvertrages in den Berliner Betrieben; Rudolf Kranke: Zum neuen Kündigungsrecht für Arbeiter und Angestellte; Dr. Alfred Lemnitz: Das Wertgesetz im Sozialismus; Dr. Julius Klepper: Der Preis als ökonomischer Hebel in den Ländern der Planwirtschaft; Wissenschaft und Arbeitsschutz in der Sowjetunion.

Statistische Praxis Nr. 8: Kurt Damm: Probleme bei der Ermittlung der industriellen Bruttoproduktion; M. Michailow: Selbstkostenplanung der Industrieproduktion; G. Langheinrich: Statistik der Lagerwertbewegung; Aufgaben der Statistik im sozialistischen Betrieb.

Der Handel Nr. 6: Josef Orlopp: Gesamtdeutsche Messe; Harald Schaumburg: Abschluß von Verträgen beim Vertragssystem für Nahrungsgüter; Günter Dallmer: Die Marktbeobachtung für den volkseigenen Großhandel; Dr. Carl Clemen: Perspektiven und Erwartungen zur Leipziger Herbstmesse 1951; Technik der Arbeit des neuen Rechnungswesens.

Die Volkspolizei Nr. 17: Anstatt: Kampf gegen Verkehrsunfälle — eine vordringliche Aufgabe der Volkspolizei; Ulrich: Wachsamkeit ist das Grundgesetz unserer Arbeit; Hanicke: Gemeinsamer Erfahrungsaustausch mit den Aktivisten der Hunderttausender-Bewegung; Niemann: Trunkenheit im Dienst — Verbrechen — 3 Jahre Gefängnis; VUK Berlin: Gründliche Aufnahme des Tatbestandes bei Verkehrsunfällen sichert die Überführung der Schuldigen; Günther: Wann liegt Fahrerflucht vor?

Dokumentation der Zeit Nr. 20: Weißbuch über das Wiedererstehen des deutschen Imperialismus; Die Volksbefragung geht weiter; Kriegsvorbereitungen in Westdeutschland (XV); Briefwechsel Oberbürgermeister Elfes—Dr. Adenauer; Informationen; Statistik (Frauenarbeitslosigkeit in Westdeutschland); Blockade des innerdeutschen Handels; Die deutsch-alliierten Militärverhandlungen auf dem Petersberg.

Die Redaktion bittet bei Einsendungen von Beiträgen für die „Neue Justiz“ darauf zu achten, daß die Manuskripte nur einseitig und zweizeilig beschrieben und mit ausreichendem Redigierand versehen sind.

Herausgeber : Das Ministerium der Justiz, das Oberste Gericht, der Generalstaatsanwalt der Deutschen Demokratischen Republik. Verlag : Deutscher Zentralverlag Berlin O 17, Michaelkirchstraße 17. Fernsprecher: Sammel - Nr. 67 64 11. Postscheckkonto: 1400 25 — Redaktion: I. V. Hanns Seidel, Berlin NW 7, Clara-Zetkin-Str. 93. Fernsprecher: 42 0018, Apparat 1611 u. 16 46. Erscheint monatlich einmal. — Bezugspreis: Einzelheft 1.80 DM, Vierteljahresabonnement 5.52 DM einschl. Zustellgebühr. In Postzeitungsliste eingetragen. — Bestellungen über die Postämter, den Buchhandel oder beim Verlag. Keine Ersatzansprüche bei Störungen durch höhere Gewalt. — Anzeigenannahme: Dewagwerbung. Deutsche Werbe- und Anzeigen-Gesellschaft mbH., Berlin C 2, Oberwallstr. 20. Fernsprecher: 52 14 40. Telegrammschrift: Dewagfiliale Berlin. Postscheckkonto: Berlin 14 56. — Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 131. — Druck: (87/16) VEB Berliner Druckhaus Michaelkirchstraße — 1866/49.